1811
1811.
21
171

Ganz zärtlicher gestalten und graziöser
sagen. Nämlich es sey Ihr. Wohlgeb.
vielleicht angenehm, mein auf dem Grenzde
entworfenes Zeichnung zu erhalten, so sind Sie
in dieser Rolle Ihnen.
Noch erlaube ich Ihr. Wohlgeb. die allerhöchste
meiner Gnade bestens, Brief und Liste zu
frankiren, weil Sie mir die Gefälligkeit hatte,
alle diese Nebenauslagen in Ausgang zu
bringen. Ich weiß es, so oft ich davon denke,
bestimmt, daß wir sogar nicht in Wunder sind,
Ihr. Wohlgeb. um Ihren einzigen edlen
Verdienst
Verdienst
Denkart
nicht und überzeugend von Ihrer edlen
Denkart kann mit allem hier über beruhigen.
Noch habe ich zu bemerken, daß für den jüngsten
Kaum Sandstein soll, daß der Bertiga Bau
gleich erst die Ausstatuen abwarten wollt,
Prima und Secunda bezahlt sind.
Und nun empfange Sie, Hochgeb.
der Herr und Meister, den aufdrücklichen
Wunsch Ihrer gütigst Fortsetzung
meines Werkes, dem Aufdruck
meiner Wünsche, dem Gefühlen, soweit ich hier
der Worte mächtig
Ew. Wohlgeboren

München den 18. Aug. 1811.

ganz ergebenster
Schelling

Ew. Wohlgeboren

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

wünschte ich Ihr lieber Freund nicht
durchaus zu Ehren, den ich erzeigt und über
Ihr günstige Aufnahme, welche meine Wahl
bei Ihnen gefunden. Ich zweifle nicht, daß
Wiederum, denn ich sogleich Ihr Antwort
erhalten, abermals sehr vertraut sein wird.
In der That wir dürfen es sagen, und alle,
die Bewohner dieser Hochverehrten
mit Freuden in der Hoffnung der Fiel der
einzigen Wünsche erreicht, die Ihnen in
Bezug auf Sie noch bleiben.
Nachdem ich die Ehre gehabt Ew. Wohlgeboren
die allgemeine Idee des Denkmal mitzutheilen
bei, so bleibt allein andern, namentlich
auch der Wahl, dessen Ihr Empfindung
für, die den großen Gabrielich zu ge-
stand Wolle ganz allein Ihrem Wohlgefal

18/8 1811 21

übersolchen.

Wegen der Post die Briefe nach Rom zu
übermachen habe ich viele Gebührdrungen von
verschiedenen Orten eingezogen. Alle sind
per Davis überein, daß ein überschreitender
Ausbringer Unterschied, die begründete und zuzüglich
mit dem geringsten Verlust verbundene Über-
machungsart sey. Ich habe daher die Ehre,
Ew. Wohlgeboren in der Anlage einen solchen Unter-
schied Ausgebung zu übermachen, der die
Briefe enthält, welche vorläufig zu dem Zweck
des Monsignore zu meiner Disposition ge-
stellt worden ist. Es ist aber bereits Anstalt
getroffen, daß ich von jetzo an von Monat
zu Monat, oder von 2 zu 2 Monaten,
Wechsel Ew. Wohlgeboren gefälligst ertheilen werde, die
nöthigen Überschreibungen machen kann.
Ich verspreche Ihnen, mich hierüber Ihrer Wünsche genau
und zu drücken.

Noch muß ich bemerken, daß die Briefe von 360.
Gulden 40. Pr. nach Ausgebung Geld, als
nach dem folgenden 20. Gulden fuß zu wer-
fen ist, wornach aber Gulden 12. Kreuzer
mehr als nach dem Wechselfuß oder 24 K. fuß
beträgt. Ew. Wohlgeboren halten daher nach
diesem genäherten fuß die Briefe von 360
440. K. oder genau 40. Carlini = 160. alte

französische Louisdor zu verfertigen. Mein
Banquier meint, da der Preis des Ausbringer
Courant Gulden in Rom gewöhnlich zwischen
44. und 46. Baiocchi schwankt, so werden
die für die Nimmerte von 360 fl. 40 kr.
zwischen 160 u. 168. Scudi ausfallen. Demnach
bin ich stillschweigend Herrn Schultheiß als wird bil-
ligen wie Carlonia. Daß das wird Ew. Wohl-
geboren alles an besten bekannt seyn.

Die Lüfte geht übrigens bei dem heutigen
Datum ab, da ich Ew. Wohlgeboren Wohnung
auf der Adresse nicht angegeben habe,
so wird es nicht nöthig seyn, auf der
Dogana oder so fort hochwohlgeb. Eltern
abgeladen werden, auf einiger Zeit warten
zu lassen. Ich bemerke, daß die Büch-
sen erst nach dem Leder gemacht ist,
daß der Künstler die Stadtarbeiten zu ge-
fallen, daß er wie nach einem gemachten
Bildnisse und den Angaben der bey der
Arbeit gegenwärtigen Leute verfahren
gearbeitet, und daß er in Betracht dieser
Umstände sehr viel geleistet, aber das
Eigentümliche des Ausdrucks dessenigen ganz
außgedrückt hat. Besonders müßte das

1811.